

Frühjahrsschädlinge

Rebanlagen im Auge behalten

Mit dem Knospenschwellen der Reben beginnt die neue Vegetationsperiode. Nach der Winterruhe werden jetzt viele Schädlinge aktiv.

Wann ist mit welchen Schädlingen im Frühling zu rechnen? Kann ich sie erkennen? Welche Maßnahmen kann ich ergreifen? In den beiden Übersichtstabellen auf Seite 26 finden sich konkrete Empfehlungen. Im Folgenden zusammengefasst die wichtigsten Fakten.

■ Erdräupen (Noctuidae)

Nachts verlassen die 4–6 cm großen Raupen ihre Verstecke, wandern am Rebstamm hoch und vertilgen aufeinanderfolgende Augen an der Bogrebe. Erdräupen fressen die Augen häufig ganz aus. Tagsüber hal-

ten sie sich versteckt am Boden in Rebstammnähe auf. Besonders in Flächen mit Stroh-, Mist- oder Rindenmulchabdeckung sind sie zu finden. Solche Anlagen sollten ab Beginn des Knospenschwellens kontrolliert und bei Befall die Erdräupen nachts mit der Taschenlampe abgesammelt werden.

■ Rhombenspanner (Geometridae)

Die graubraune Raupe des Rhombenspanners passt sich der Umgebung an und ähnelt einer verholzten Ranke. Die Spannerraupen haben eine typische Fortbewegungsart und



Rhombenspanner und angefressene Knospe

machen dabei einen „Katzenbuckel“. Im Gegensatz zu den Erdräupen findet man sie auch tagsüber an den Reben: am Bogen, am Stamm, aber auch am Drahtrahmen und an Ranken. Die jungen 1–2 cm großen Raupen fressen Löcher in die

Knospen, mit fortschreitendem Entwicklungsstadium auch das komplette Auge.

■ Kräuselmilben

Die erwachsenen Kräuselmilben überwintern am Rebstock und wandern bereits vor dem

Austrieb in die Rebknospen ein. Mit ihrer geringen Größe von nur 0,15 mm sind sie allerdings nicht zu erkennen. Massiver Frühjahrsbefall kann zu Ertragsminderung und zu Problemen beim Rebschnitt im Folgejahr führen. Daher ist eine gezielte Bekämpfung in gefährdeten Anlagen bereits vor dem Austrieb anzuraten.

Obstbaums spinmilbe (Rote Spinne)

Die roten Wintereier werden bevorzugt um die Knoten des ein- und mehrjährigen Holzes abgelegt. Wer beim Rebschneiden rote Hände oder Handschuhe bemerkt, wird bei genauem Hinsehen die Wintereier erkennen. So wird rechtzeitig bemerkt, wenn in einer Rebanlage eine gezielte Bekämpfung zum Austrieb einzuplanen ist.

Pockenmilben

Nach dem Austrieb ist Pockenmilbenbefall deutlich zu sehen. Am Blatt zeigen sich pockenartige Erhebungen auf der Blattoberseite, die unterseits mit einem dichten weißen oder rötlichen Haarfilz ausgefüllt sind. Dieser Befall verursacht aber keinen Schaden, sondern ist als „Schönheitsfehler“ einzuordnen. Bei ganz massivem Auftreten ist der Haarfilz auch am Geschein zu finden. Meist ist keine spezielle auf Pockenmilben ausgerichtete Bekämpfung notwendig.

Thripse

Thripse sind in fast allen Rebflächen zu finden. Ihre Form ist länglich und mit 0,5 bis 0,9 mm sind sie deutlich größer als Kräuselmilben. Bei genauem Hinschauen können sie im Bestand entdeckt werden. Wäh-



Frühling im Rebberg: Doldiger Milchsterne

rend bei extremem Kräuselmilbenbefall vor allem nahe am Stammkopf Wachstumsdepressionen ersichtlich werden, ist

bei massivem Thripsbefall der Austrieb über die Bogrebe mehr oder weniger gleichermaßen betroffen. Erhöhte Aufmerk-



Thrips auf Blattunterseite



Springwurmräupchen an einer Rebknospe



Einbohrloch eines Springwurmwicklerräupchens

Tab. 1: Schädlinge, die bei starkem Auftreten wirtschaftliche Schäden verursachen

Schaderreger	Vorkommen gefährdete Anlagen	Maßnahmen	Entwicklungsstadium (ES) Zeitpunkt des Auftretens
Erdraupen	lokal besonders Flächen mit Stroh-Mist- oder Rindenmulch-Abdeckung	<ul style="list-style-type: none"> Raupen nachts (±22.00 Uhr) von den Rebknospen absammeln (Taschenlampe) Fördern der Gegenspieler, z. B. Parasitoide (Schlupfwespen) durch abwechslungsreiche Begrünung Aufhängen von Nistkästen für insektenfressende Vögel wie z. B. Meisen und Feldsperling 	Beginn Knospenschwellen bis Knospenaufbruch (sobald erste Fraßspuren zu finden sind) = ES 01 – 09 BBCH Ende März/April
Rhombenspanner	regional	<ul style="list-style-type: none"> Absammeln der Raupen von der Rebe am Tag Fördern der Gegenspieler, z. B. Parasitoide (Schlupfwespen) durch abwechslungsreiche Begrünung Aufhängen von Nistkästen für insektenfressende Vögel wie z. B. Meisen und Feldsperling 	Wollestadium bis Knospenaufbruch = ES 05 – 09 BBCH April/Anfang Mai
Kräuselmilben	verbreitet vor allem 2- bis 5-jährige Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> Langfristige Problemlösung nur durch Raubmilben (ansiedeln und schonen) Gezielte Bekämpfung mit zugelassenen Produkten wie Netzschwefel und Rapsöl 	Beginn Knospenschwellen bis Wollestage = ES 01 – 05 BBCH nach Erreichen der Temperatursumme siehe www.vitimeteo.de häufig Anfang April
Obstbaums spinmilbe (Rote Spinne)	lokal	<ul style="list-style-type: none"> Langfristige Problemlösung durch Raubmilben-ansiedlung und -schonung Gezielte Bekämpfung mit zugelassenen Produkten 	Beginn Knospenschwellen bis Knospenaufbruch = ES 01 – 09 BBCH April

Tab. 2: Schädlinge, die gelegentlich auftreten, aber meistens keine Schäden verursachen

Schaderreger	Vorkommen gefährdete Anlagen	Maßnahmen	Entwicklungsstadium (ES) Zeitpunkt des Auftretens
Pockenmilben	verbreitet	<ul style="list-style-type: none"> zumeist nicht bekämpfungswürdig gezielte Bekämpfung mit zugelassenen Produkten möglich 	Beginn Knospenschwellen bis Wollestage = ES 01 – 05 BBCH nach Erreichen der Temperatursumme siehe www.vitimeteo.de
Thripse	verbreitet vor allem Junganlagen	<ul style="list-style-type: none"> In der Regel nicht bekämpfungswürdig 	Knospenaufbruch – 3-Blatt-Stadium = ES 09 – 13 BBCH
Springwurmwickler	gering	<ul style="list-style-type: none"> Fördern der Gegenspieler durch abwechslungsreiche Begrünung derzeit nicht bekämpfungswürdig 	Wollestage bis Austrieb = ES 05 – 09 BBCH April/Mai
Schildläuse	gering oft an „geschwächten“ Rebstöcken	<ul style="list-style-type: none"> In der Regel nicht bekämpfungswürdig 	Wollestage bis Austrieb = ES 05 – 09 BBCH April/Mai

samkeit ist in Junganlagen angezeigt, die direkt an andere landwirtschaftliche Kulturen oder Wiesen angrenzen.

■ Springwurmwickler

Die Überwinterung erfolgt als 1,5 mm kleiner Springwurm an der Rebe unter der Borke am mehrjährigen Holz. Mit dem Rebaustrieb werden die überwinterten Räumchen aktiv, verlassen ihre Winterquartiere und fressen sich in die Rebknospen ein. Schaden durch Springwürmer entsteht, wenn mehr als zehn bis 20 Räumchen an einem Stock vorkommen.

■ Schildläuse

Die festsitzenden Schilder der Napfschildläuse sind glänzend braun und stark gewölbt. Mit 4–6 mm im Durchmesser sind die erwachsenen Weibchen am Rebstock gut zu sehen. In der Regel sind nur einzelne Stöcke befallen. Oftmals sind diese



Schildläuse am Rebholz

Reben anderweitig vorgeschädigt, so dass die Schildläuse an Reben als sogenannte „Sekundärschädlinge“ einzuordnen sind. Meistens ist keine Bekämpfung erforderlich.

Fazit

Für Entscheidungen und Maßnahmen muss ich zuerst einmal wissen, was in meinen Rebflächen „los ist“. Welche Schädlinge treten überhaupt auf? Sind es Erdraupen oder Rhombenspanner? Dann ist die effektiv-

te Methode immer noch das Absammeln. Schadmilben, besonders in gefährdeten Junganlagen, bekämpfen wir am zweckmäßigsten mit einer gezielten Spritzung zum richtigen Termin.

Prognosemodelle und Wetterdaten vom Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg helfen, den richtigen Termin zu finden. Diese sind kostenlos im Internet auf www.vitimeteo.de und auch mobil über m.vitimeteo.de abrufbar.



AUTORIN

Gertrud Wegner-Kiß

Staatl. Weinbauinstitut Freiburg

■ Tel. 0761/4016534, E-Mail: Gertrud.Wegner-Kiss@wbi.bwl.de

Raubmilben und viele weitere Nützlinge sind wichtig für ein natürliches Gleichgewicht im Weinberg. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Regulierung von Schaderregern. □